

## Brief des Vorstands

Im November 2009

Sehr geehrte Aktionäre,  
sehr geehrte Geschäftsfreunde,

die BAVARIA Industriekapital AG hat die Trendwende erreicht: Unsere Unternehmen haben im dritten Quartal 2009 die Auswirkungen der Absatzkrise überwunden. Zwar ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 23 % auf etwa EUR 289 Mio. gefallen. Ohne die im laufenden Jahr erfolgten Neuerwerbungen betrug der Umsatzrückgang sogar 37 %. Dagegen zeigt der operative Gewinn (EBITDA) unserer Beteiligungen im dritten Quartal von EUR 0,9 Mio. gegenüber einem Verlust von EUR -1,9 Mio. im Vorquartal, dass unsere Kostensenkungsmaßnahmen greifen. Und im Vergleich zum Vorquartal erholte sich auch der Umsatz wieder leicht (+2,5% bei vergleichbarem Konsolidierungskreis). Der starke Rückgang des Konzernergebnisses hingegen ist unter anderem auf zahlungsunwirksame Konsolidierungsbuchungen in 2008 zurückzuführen, da im Vorjahr Endkonsolidierungseffekte von rund EUR 19 Mio. enthalten waren (in 2009: EUR -0,2 Mio.). Auch der Blick auf die Finanzmittel in unseren Unternehmen bestätigt die positive Entwicklung: Nachdem sich die Finanzmittel von EUR 60 Mio. per Jahresende 2008 im Wesentlichen durch die Zahlung der Dividende von EUR 20 Mio. auf EUR 42 Mio. im Vorquartal verringert hatten, sind sie nunmehr auf EUR 47 Mio. gestiegen. Die Verschuldung beträgt nahezu unverändert EUR 20 Mio.

Positiv stimmt uns außerdem die Entwicklung der Auftragslage bei unseren Portfoliogesellschaften des Segments „Anlagenbau“, da diese Branche erfahrungsgemäß zu den frühzyklischen gehört. Die auf die Herstellung von Textilmaschinen spezialisierte SwissTex konnte beispielsweise in den letzten Monaten mehrere Großaufträge im Neumaschinengeschäft gewinnen und sieht im vierten Quartal 2009 eine weitere deutliche Belebung im Auftragseingang voraus.

Wir sind zuversichtlich, dass wir das Jahr 2009 trotz eines weiterhin angespannten wirtschaftlichen Umfeldes mit einem positiven Ergebnis abschließen werden. Unsere Zuversicht kommt auch darin zum Ausdruck, dass der Vorstand jüngst beschlossen hat, von der vorliegenden Ermächtigung Gebrauch zu machen und auch in diesem Jahr wieder eigene Aktien zu erwerben. Bei einer Marktkapitalisierung unserer Aktien von derzeit rund EUR 70 Mio. halten wir die Holding und ihre Beteiligungen für unterbewertet. Dies eröffnet günstige Kaufgelegenheiten. Für eine angemessene Bewertung ist u. E. insbesondere die

Summe der Werte der profitablen Einzelgesellschaften mit ihren ausgewiesenen Entwicklungstrends entscheidend. Dies ist unabhängig von einzelnen bisherigen Verlustbringern, die sich in der Sanierung befinden. So betrug der operative Gewinn (EBITDA) im dritten Quartal ohne die drei Hauptverlustbringer EUR 4,0 Mio. (Vorquartal: EUR 0,6 Mio.).

Wir sind über die zunehmende Wertschätzung der BAVARIA und einzelner ihrer Gesellschaften auch und gerade im Ausland erfreut. In Frankreich sind wir mit bisher sechs abgeschlossenen Transaktionen ein bedeutender Investor, was sich kürzlich in dem Besuch des französischen Botschafters in unserer Zentrale in München ausgedrückt hat. Stolz sind wir auch darauf, dass die jüngsten Übernahmen in Frankreich und Spanien mit der ausdrücklichen Zustimmung der Belegschaften erfolgt sind, obwohl angesichts der Wirtschaftskrise ein weiterer Arbeitsplatzabbau nicht ausgeschlossen werden kann. Wir sehen, dass wir insbesondere in den Branchen einen Wettbewerbsvorteil haben, in denen die Verkäufer ein großes Interesse an dem Fortbestand und der Stabilität der von uns übernommenen Unternehmen und den nach wie vor engen Lieferbeziehungen haben. So hatten wir uns in Frankreich z. B. im Falle des Thyssenkrupp Sofedit Werkes in Auxi und der Teksid-Gruppe schon vor der Übernahme das Plazet und die Unterstützung der wichtigsten französischen Kunden gesichert.

Wir sind ständig um Verbesserungen bemüht. Wir haben daher auch in Aussicht genommen, unsere Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken. Dies dient der Kommunikation mit unseren Aktionären und Geschäftsfreunden sowie unserem Marktauftritt und Ansehen. Im Hinblick auf die Berichterstattung über einzelne Beteiligungsunternehmen halten wir dies für sehr wichtig. An Anregungen und Verbesserungsvorschlägen oder Hinweisen auf neue Transaktionen bleiben wir interessiert.



Reimar Scholz  
Vorstandssprecher